

der Erholung, des Handels, der Dienstleistungen u. a. sowie Mitwirkung am Neu-, Um- und Ausbau solcher gesellschaftlicher Einrichtungen;

- Erschließung örtlicher Reserven zur Erhöhung der volkswirtschaftlichen Leistungskraft, besonders Erfassung von Sekundärrohstoffen und Küchenabfällen, sparsamer Umgang mit Elektroenergie, Gas und Wasser;
- Unterstützung der sozialistischen Landwirtschaft, Nutzung aller Reserven zur Sicherung einer stabilen Versorgung der Bevölkerung und zur Erhöhung der EL genversorgung der Dörfer, insbesondere Gewinnung von Arbeitskräften für Pflege- und Erntearbeiten, restlose Nutzung aller Kleinst- und Splitterflächen, Förderung der Produktion tierischer und pflanzlicher Erzeugnisse in den Hauswirtschaften, bei den Mitgliedern des —> Verbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter (VKSK) u. a. Kleinproduzenten;
- Verschönerung der Städte und Gemeinden, der Wohnumwelt, Gewährleistung von Ordnung, Sauberkeit und kommunaler Hygiene (—> Ordnung und Sicherheit) sowie Einhaltung der sozialistischen Gesetzlichkeit, vor allem durch die konsequente Verwirklichung der —> Stadt- und Gemeindeordnungen, Abschluß von Pflegeverträgen.

Eine entscheidende Voraussetzung für den Erfolg des Wettbewerbs besteht darin, daß ein möglichst großer Kreis von Bürgern bereits in die Ausarbeitung der Programme einbezogen wird, um alle Reserven zu mobilisieren. Das betrifft z. B. die Mitglieder des VKSK, des DFD, der VdgB/BHG und anderer gesellschaftlicher Organisationen, die Handwerker und Gewerbetreibenden, die —> Hausgemeinschaften bzw. —> Mietergemeinschaften. Ebenso bedeutsam ist es, im Rahmen des Wettbewerbs die Gemeinschaftsarbeit mit Betrieben, Genossenschaften und Einrichtungen im Territorium auszubauen und Maßnahmen der territorialen Rationalisierung zu fördern sowie die Potenzen der —> Gemeindeverbände für die Entwicklung der Masseninitiative stärker zu nutzen.

Die Abgeordneten und die Mitglieder der

Ausschüsse der Nationalen Front erläutern den Bürgern in den Wohngebieten und den Arbeitskollektiven den Vorschlag für das Wettbewerbsprogramm und gewinnen sie für die Mitarbeit. Die Hinweise, Anregungen und Verpflichtungen der Bürger gehen in das Programm ein. Es hat sich bewährt, die Aussprachen zum Wettbewerbsprogramm mit der Plandiskussion zu verbinden. Das Wettbewerbsprogramm wird zusammen mit dem Volkswirtschafts- und Haushaltplan in der Tagung der Volksvertretung nach Zustimmung durch den zuständigen Ausschuß der Nationalen Front oder in einer gemeinsamen Beratung der Volksvertretung und des Ausschusses verabschiedet.

Die gleichen Prinzipien sozialistischer Gemeinschaftsarbeit, der Mobilisierung aller gesellschaftlichen Kräfte gelten auch für die Verwirklichung der Wettbewerbsprogramme. Die Kontrolle darüber obliegt der Volksvertretung und dem Ausschuß der Nationalen Front. Die Erfüllung der Wettbewerbsziele ist ein Hauptanliegen der massenpolitischen Arbeit der Abgeordneten und des Wirkens der Kommissionen in den Städten und Gemeinden. Besonders wichtig sind öffentliche Zwischenbewertungen auf der Grundlage von Einschätzungen der Räte. Dabei sind öffentliche Belobigungen und Auszeichnungen von großem Wert für die Förderung der Wettbewerbsatmosphäre.

F. Stempel, Mach mit! - Wettbewerb - vorbereiten, organisieren, planen, Berlin 1979 (Der sozialistische Staat, Theorie - Leitung - Planung); W. Otto, Ökonomische Strategie und volkswirtschaftliche Masseninitiative, Berlin 1984 (Der sozialistische Staat, Theorie - Leitung - Planung).

**Mandat** —■> Abgeordneter

**Messe der Meister von morgen (MMM)** - politische Bewegung zur Entwicklung und Förderung des wissenschaftlich-technischen Schaffens der Jugend.

Die MMM-Bewegung ist fester Bestandteil der sozialistischen Jugendpolitik der SED und wichtigste Initiative der FDJ, um alle Jugendlichen an Wissenschaft und Technik sowie an große volkswirtschaftliche Aufgaben